

## Emittentenbericht per 30. September 2022

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Management- und Finanzholding, die sich auf Handelsaktivitäten im Inland und Ausland spezialisiert hat. Derzeit konzentrieren sich die operativen Aktivitäten auf die in einer Tochtergesellschaft geführte Sparte Werkzeughandel, die auf eine jahrzehntelange Tradition zurückblicken kann, dabei aber immer neue Markttrends durch neue Produktlinien wie unsere Green-Line aufgreift und umsetzt. Mit der Brüder Mannesmann e-Commerce GmbH nutzen wir nun auch neue, eigene Vertriebswege insbesondere zum Ausbau der B2C Auslandsmärkte. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich zu einem großen Teil auf für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Aktuelle Zielsetzung ist die Ausweitung des Handelsnetzes sowie die weitere Internationalisierung.

### Konzern

Im Brüder Mannesmann-Konzern wurde per 30. September 2022 ein Umsatzvolumen von 19,20 Mio. EUR nach 24,20 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum realisiert. Der vergleichbare Umsatz des Jahres 2020 betrug 21,41 Mio. EUR. In dieser Entwicklung drückt sich die allgemein in Deutschland erkennbare Verunsicherung der Konsumenten aus, geprägt durch eine stetig steigende Inflationsrate und die Folgen des Ukraine Konfliktes. Alleine der Ukraine Konflikt trägt mit 25% zum Umsatzrückgang bei. Für 2022 wird in Deutschland mit einem abgeschwächten Wirtschaftswachstum von lediglich 1,2 % gerechnet, die Vorjahresprognosen beliefen sich Ende des dritten Quartals 2021 noch auf einen Zuwachs von 4,6%.

Der Rückgang im online Handel ist dabei überproportional.

Aufgrund des geringeren Umsatzvolumens ist der Rohertrag absolut von 8,95 Mio. EUR im Vorjahrszeitraum auf 7,55 Mio. EUR zurückgegangen.

Das Konzern-Betriebsergebnis per 30. September 2022 erreichte 0,74 Mio. EUR nach 2,25 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht 16,4 Cent je Aktie (bezogen auf 4,5 Mio. Stück Aktien).

Demgegenüber hat der Konzern-Jahresüberschuss der ersten neun Monate von 1,90 Mio. EUR auf 2,65 Mio. EUR erhöht. Gegenüber dem Rückgang des Betriebsergebnisses drückt sich im Konzern-Jahresüberschuss der Erfolg aus der

Verschmelzung der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH auf die Chronos Beteiligungen GmbH aus. Durch die erwartete Verlustvortragsverrechnung der kommenden fünf Jahre erwarten wir Steuerersparnisse in Höhe von 2,43 Mio. EUR, die wir im Konzern als aktive latente Steuern abgegrenzt haben.

### **Werkzeughandel**

Die Sparte Werkzeughandel erreichte konsolidiert per 30. September 2022 einen Umsatz von 19,18 Mio. EUR nach 24,17 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis der Werkzeugsparte per 30. September 2022 verringerte sich von 2,63 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,31 Mio. EUR.

Infolge der weiterhin zu erwartenden Lieferengpässe aus China haben wir – wie auch alle anderen namhaften Importeure - unser Warenlager gegenüber dem Vorjahreswert von 12,22 Mio. EUR auf 22,43 Mio. EUR aufgebaut, um unsere Lieferfähigkeit zu sichern. Diesen Aufbau konnten wir bis auf rd. 2 Mio. EUR aus eigenen Liquiditätsreserven realisieren.

### **Ausblick**

Im Werkzeughandel lag der Umsatz in den ersten drei Quartalen 2022 um ca. 21% unter dem außerordentlich guten Umsatz des Vorjahres und ca. 10% unter dem normalisierten Umsatz des Jahres 2020. Nach den besonderen Effekten aus dem einmaligen Umsatz mit Schutzausrüstungen von rd. 6 Mio. EUR in 2020 und dem coronabedingten positiven Konsumentenverhalten in 2021 sehen wir uns im Jahr 2022 einer zurückhaltenden Konsumentennachfrage ausgesetzt. Wir rechnen auch für das Weihnachtsgeschäft nicht mit besonderen Nachfrageimpulsen und gehen davon aus, dass sich das Betriebsergebnis auf ca. 1 Mio. EUR und der Konzern-Jahresüberschuss unter Einbezug der abgegrenzten erwarteten Steuerersparnisse auf etwas über 3 Mio. EUR einpendeln wird.

Verlässliche Prognosen für unseren Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023

abzugeben, ist uns nicht möglich. Bei einer erwarteten weiterhin hohen Inflationsrate von über 7% erwarten Wirtschaftsexperten für Deutschland einen Abschwung der Wirtschaftsleistung um bis zu 0,7%. Die Entwicklung in anderen europäischen Ländern ist vergleichbar. Gleichzeitig ist die Europäische Zentralbank gehalten, zur Eindämmung der Inflation das Zinsniveau hoch zu halten. Diese Faktoren sowie verhaltende Erwartungen für die weitere Zukunft werden das Konsumverhalten weiterhin prägen. Insgesamt gehen wir von einem gedämpften Geschäftsverlauf 2023 aus, der sich aber nicht unwesentlich verbessern kann, sobald der Ukraine Konflikt beigelegt ist.

Remscheid, im November 2022

Der Vorstand

Frank Schafstein